

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pf; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 147.

Samstag, 18. Dezember 1897.

33. Jahrgang.

## Mundschau.

— Die N. Generalagentur der Posten und Telegraphen macht wie alljährlich folgendes bekannt: Für den gesteigerten Päckerverkehr vor Weihnachten sind von der Postverwaltung besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, der Arbeitskräfte etc. getroffen. Im Zusammenhang damit wird den Aufgebern von Postpacketsendungen, wenn sie auf deren rechtzeitige und unverfälschte Ankunft rechnen, dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollständigen, haltbar beschrifteten Aufschrift zu versehen. Außerdem wird empfohlen, die Einlieferung nicht erst kurz vor Schluß zu bewirken.

Ludwigsburg, 13. Dez. Gestern Nacht wurden ein Civilist und ein verheirateter Artillerie-Bezugsmeister von einem Trainsergeanten Namens Haiber beim Verlassen einer Wirtschaft am Feuersee durch Säbelhiebe schwer verletzt. Der Civilist erhielt eine klaffende Stirnwunde, befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung; dagegen ist der Zustand des Bezugsmeisters ein bedenklicher; ihm ist durch einen mit aller Wucht geführten Hieb die Hirnschale gespalten worden; er mußte alsbald ins Lazarett überführt werden. Militärgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Liebenzell. Infolge Beförderung des seitherigen Inhabers ist die hiesige Stadt- und Badearztstelle in Erledigung gekommen und soll bis Anfangs Januar l. Js. mit einem approbirten Arzte wieder besetzt werden. Das Wartgeld der Gemeinde beträgt 500 Mk. Der bisherige Inhaber war zugleich Distr.-Arzt für 9 Gemeinden des Oberamts Neuenbürg mit einem Wartgeld von zus. 720 Mk., auch Bahnarzt mit einem Gehalt von 466 Mk. und endlich Kassenarzt von zahlreichen kleineren Krankenkassen. Meldungen sind mit den erforderlichen Belegen innerhalb 10 Tagen an das Stadtschultheißenamt zu richten.

— Ueber „ein edles Vermächtnis eines 48ger Revolutionärs“ wird berichtet, der seinerzeit in dem entlegenen Schwarzwaldörflein Schernbach O.A. Freudenstadt, zu Zeiten der Verfolgung sichere Unterkunft fand. Aus Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme von

seiten der dortigen Bewohner trat der Verstorbene, Dr. Schlemmer in Frankfurt a. M., der, wie in dem genannten Artikel berichtet wurde, sein in Schernbach erworbenes Gut um äußerst mäßigen Preis an den Gustav Werner'schen Verband ab, wodurch es möglich wurde, dort eine wohlthätige Anstalt zu errichten, die nun in schönster Blüte steht. Außerdem bestimnte er vor seinem Tod im Einverständnis mit seiner noch lebenden Gemahlin, daß von seinem Nachlaß der Gemeinde Schernbach ein Legat von 12000 M. zum Bau einer Kirche übergeben werde. Diese schöne Summe und weitere Spenden ermöglichen die Aufbaum einer eigenen Kirche für die Gemeinde. Am letzten Sonntag wurde nun in festlicher Weise das neu-erbauete, zwar einfach gehaltene, aber doch geschmackvolle und würdige Gotteshaus eingeweiht das ganze Dorf hatte ein festliches Gewand angelegt. Ehrenportalen waren errichtet, die Häuser mit Tannenreisern und Fahnen geschmückt und die Straßen mit Bäumchen geziert. Bei dem festlichen Akt beteiligten sich in großer Zahl die Bewohner der Gegend. Der Festgottesdienst wurde gehalten durch den Ortsgeistlichen Hrn. Pf. Rauscher; auch hielten Ansprachen Herr Dekan Zeller von Freudenstadt und Herr Prälat von Wittich, der als Vertreter der evangelischen Oberkirchenbehörde bei der Kirchenweihung teilnahm.

— Die Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn ist in eine Actien-Gesellschaft unter der Firma „Hohenlohe'sche Nahrungsmittelfabrik“ mit einem Kapital von 500000 Mk. umgewandelt worden und sind die Actien sofort in feste Hände übergegangen. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren E. Mutschler, Domänenrat in Langenburg, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat v. Duttenhöfer in Rottweil; Rudolf Andrae (in Firma Johann Goll Söhne) in Frankfurt a. M.; Friedrich Thorwart, Direktor der Deutschen Genossenschaftsbank daselbst. Die Leitung verbleibt in Händen der seitherigen Direktoren, den Herren Carl Lauber, Johannes Unsöld und Louis Jacob.

Porzheim, 12. Dez. In der hiesigen Schloßkirche befindet sich bekanntlich die Familiengruft des badischen Herrscherhauses. Die letzte Beisetzung fand 1860 statt, als Großherzogin Stephanie, Napoleons Adoptivtochter, damals aus dem Leben schied. 47 Särge befinden sich in der Gruft,

die nunmehr gedrängt voll ist und kein weiteres Mitglied des Herrscherhauses mehr aufnehmen könnte. Auf Befehl des Großherzogs wurde jüngst die Gruft geöffnet, um den Leichnam eines vor nahezu 100 Jahren in Schweden verunglückten Sohnes des Markgrafen Karl Friedrich in einen anderen Sarg zu legen. Die mit Band und Stern geschmückte Leiche, welche in einen blauen Waffenrock, weiße Hosen hohe Reiterstiefel und Stulphandschuhe gekleidet war, zeigte sich noch recht gut erhalten und auch die Züge des grauweißen Gesichts hatten ihren charakteristischen Ausdruck beibehalten. Es kann eine lange Reihe von Jahren dauern, bis die versiegelte Gruft wieder geöffnet wird. Als Erbegräbnis ist sie längst geschlossen.

Würzburg, 14. Dez. Der 19jährige Sohn des Bahnwärters Sebald, der am 14. Nov. Nachts den Wien-Ostende-Expreszug bei Lahr durch Schienenlockerung gefährdet hatte, wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kiel, 16. Dez. Gestern Abend um 6 Uhr fand im Schlosse hierselbst zu Ehren des nach China abgehenden Prinzen Heinrich und seiner Begleitung ein Diner zu etwa 60 Bedecken statt. Der Kaiser brachte während der Tafel einen Trinkspruch aus, welcher mit folgenden Worten schloß: Es soll unter dem schützenden Panier unserer deutschen Kriegssflagge unserm Handel, dem deutschen Kaufmann und den deutschen Schiffen das Recht zu Theil werden, das sie beanspruchen dürfen, das gleiche Recht, was von den Fremden allen anderen Nationalen gegenüber zugestanden wird. Als ein Zeichen der Reichs- und Seegewalt wird nun das durch Deine Division verstärkte Geschwader aufzutreten haben, mit allen Kammeraden der fremden Flotten draußen im innigen Verkehr und guter Freundschaft, zu... Besten der heimischen Interessen gegen jeden, der Deutschen zu nahe treten will. Das ist Dein Beruf und das ist Deine Aufgabe. Möge jedem Europäer draußen, dem deutschen Kaufmann draußen und vor allen Dingen den Fremden draußen, auf dessen Boden wir sind oder mit denen wir zu thun haben, klar sein, daß der deutsche Michel seinen fest auf den Boden gestellt hat, um den, der ihn um Schutz angeht, ein für alle Mal diesen Schutz zu gewähren und mögen unsere Landsleute draußen die feste Ueberzeugung haben, seien sie Priester oder

Kaufleute oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des deutschen Reiches, bedingt durch die kaiserlichen Schiffe, ihnen nachhaltig gewährt werden wird. Sollte es aber irgend einer unternehmen, uns in unserm guten Recht zu kränken oder uns schädigen zu wollen, dann fahre drein mit gepanzerter Faust und, so Gott will, pflücke Dir den Borbeer um Deine junge Stirn, den Niemand im ganzen deutschen Reiche Dir neiden wird. In der festen Ueberzeugung, daß Du nach guten Vorbildern handelst — Vorbilder sind, Gott sei Dank, in unserm Hause genügend vorhanden — und Meinen Gedanken und Wünschen entsprechen wirst, erhebe ich mein Glas und trinke auf Dein Wohl mit dem Wunsche für eine gute Fahrt, für eine gute Ausrichtung Deiner Aufgabe und für eine fröhliche Heimkehr. Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich, er lebe Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Colberg, 9. Dez. Welcher Andrang zu erledigten Stellen herrscht, kann man wieder aus den Meldungen ersehen, die zu der hiesigen Stelle eines Badesekretärs und Vergnügungsdirektors eingelaufen sind. Die Zahl der Meldungen beträgt 60. Unter den Bewerbern befinden sich, der „Dfiseezeitung“ zufolge, Stabsoffiziere z. D. und a. D., Hauptleute und Lieutenants a. D., Bürgermeister a. D., Kaufleute, Bureauvorsteher bei Rechtsanwälten und sonstige Bureaubeamte, Amtssekretäre, Buchhalter, Tanzlehrer, frühere Gutsbesitzer, Landwirte, Philologen; ferner ein Realschullehrer, 1 Lehrer, 1 Leiter einer Vorschule, 1 landrätlicher Registrator, 1 Rechnungsführer, 1 Zahlmeister a. D., 1 Pastor a. D., 1 Kondukteur bei einer Dampfschiffgesellschaft, ein Schuhmann, 1 Futtermeister bei einer Aktiengesellschaft und 1 Friseur.

Paris, 11. Dez. Die Gräfin de G., welche hier selbst in der Avenue des Champs-Elysees wohnt, ist seit einigen Tagen das Opfer eines schlechten Witzboldes. Dieser hat sich nämlich Visitenkarten mit ihrem Namen herstellen lassen und macht sich jetzt ein Vergnügen daraus, vermitteltst dieser Karten alle Tage eine Anzahl von Händlern und sonstigen Leuten in das Haus der Gräfin, zu bestellen. Allein am gestrigen Tage erhielt die Dame den Besuch von 11 Konditoren, 15 Ammen, 6 Wagenvermietern, 7 Badedienern mit Badewannen, 3 Musiklehrern, 6 Bediensteten u. s. w. Einige Rechtsanwälte und zwei Börsenspekulanten waren gleichfalls auf eine ihnen zugeschnittene schriftliche Anforderung hin erschienen. Die Dame ist natürlich über diese schlechten Witze sehr aufgebracht und hat bei der Polizei Anzeige erstattet, damit dem Unfug ein Ende gemacht wird.

Madrid, 13. Dez. Der hochoffizielle „Correo“ erfährt, daß der cubanische Aufstand in alter Kraft fortlebe. In der Provinz Pinar del Rio seien über 2000 wohlbewaffnete Aufständische, in Las Villas und Camaguey je ebensoviele, in den östlichen Provinzen über 8000. Im spanischen Heere sei die Sterblichkeit groß, wegen der schlechten Ernährung und des mangelhaften Sanitätswesens.

— Ein kleiner Beamter in Moskau erbte als er 25 Jahre alt war zwei Millionen. Natürlich gab er sein Amt auf,

um ganz seinen Liebhabereien zu fröhnen. Unter diesen war die hervorragendste, immerwährend Prozesse zu führen, und so wanderte das Geld aus seiner Tasche in die der Gegner, des Fiskus und seiner Advokaten, bis er endlich keinen Heller mehr besaß. Da kam sein Advokat auf den edelmütigen Einfall, ihm einen Posten als Schreiber in seinem Bureau anzubieten, und als solcher ist das merkwürdige Opfer des Gesetzes vor Kurzem gestorben.

London, 15. Dez. Nach einem Telegramm des Bureau Dalziel aus Shanghai besetzen die Deutschen immer mehr Gebiet bei Kiautschau und die chinesischen Truppen, die Kiautschau selbst räumten, hätten sich nun auf Befehl von Peking noch weiter zurückgezogen, damit Zusammenstöße vermieden würden. Das japanische Kabinet halte fortwährend Konferenzen mit den Militär- und Marinebehörden; dieselben sollen sich hauptsächlich auf Formosa beziehen. Russische Kriegsschiffe beobachten die englischen und japanischen Kriegsschiffe in den koreanischen Gewässern.

**Lokales.**

Wildbad, 16. Dez. Heute wurde von einem Leser unseres Blattes ein prächtiger Citronefalter im Walde in der Nähe des Windhofs seiner goldenen Freiheit beraubt. Das muntere Thierchen dürfte sich wohl in der Zeit verrechnet haben, sonst hätte es gewiß vorgezogen, noch einige Monate unter schützender Baumhülle zuzubringen.

**Gemeinnütziges.**

(Alte Filzhüte zu verwerthen.) Aus alten Filzhüten kann man Unterlagen für heißes Geschirr, Lampenteller, kleine Decken zc. herstellen. Man lege die Hüte einige Stunden in lauwarmes Wasser, knete sie, bis sie ganz weich sind, ziehe sie dann nach allen Seiten, bis sie eine gerade Fläche bilden, und hefte den Filz mit Drahtstiften ziemlich dicht aneinander

auf ein Brett fest, worauf man ihn vollständig trocknen lassen muß. Dann nehme man ihn weg, schneide ihn in beliebige Formen, und besticke die Deckchen nach Geschmack. Auch als Schuheinlage für den Winter eignet sich ein solcher Filz vortrefflich

**Vermischtes.**

— (Wie viele Sprachen es giebt.) Nach den neuesten Aufstellungen eines französischen Geographen existiren in der ganzen Welt nicht weniger als etwa 5000 Dialekte und 860 gänzlich von einander abweichende Sprachen. Auf Europa rechnet der Gelehrte 89 verschiedene Sprachen, auf Afrika 114, auf Asien 123, auf Amerika 417 und die übrigen 177 Sprachen auf Ozeanien, unter welcher Bezeichnung die große Anzahl größerer und kleinerer Inseln zwischen dem indischen Tiefland und Südamerika zu verstehen sind. Merkwürdig ist es, daß von mehreren kleinen Inseln in der Südsee, die durchaus nicht entfernt von einander liegen, auf jeder eine besondere Sprache gesprochen wird, so daß die Bewohner, falls sie in Verbindung mit einander treten, nur durch Geberden sich verständigen können.

— Ein amerikanischer Glockenfabrikant machte ein großes Exportgeschäft nach Afrika; seine Fabrikate fanden unter den Schwarzen der Guineaküste reißenden Absatz. Die Glocken waren billig und hatten einen schrillen, gemeinen Klang. Ein Konkurrent aus Waterbury im Staate Connecticut beschloß, jenem Fabrikanten den Rang abzulaufen. Er konstruirte eine viel bessere Glocke, die einen schönen, melodischen Ton hatte und gleichwohl viel billiger war. Eine ganze Schiffsladung davon ging nach Guinea ab. Aber siehe da, die Wilden wollten diese besseren und trotzdem billigeren Glocken nicht; denn der erste Fabrikant hatte gleichzeitig eine Schiffsladung voll hingesandt, und diese Glocken tönten noch lauter, gellender als je eine zuvor.



**Für Herren!**

Jedes junge Mädchen, jede Dame, jede Frau wird angenehm überrascht sein, wenn sie am Bescherungsabend u. A. auch einen wirklich nützlichen Artikel für ihre Toilette findet. Wir machen daher die Herrenwelt auf die herrlichen **Weihnachtskartons** aufmerksam, die die Firma Doering u. Cie unter **Gratisbeigabe eines Sachets zum Parfümiren der Wäsche** für ihre Kunden zum diesjährigen Weihnachtsfeste anfertigen ließ. Ein jeder dieser wunderschönen hochfeinen Kartons enthält 3 Stück der renommirten **ächten Doering's Seife mit der Eule** und eignet sich dieser Artikel bei der prächtigen Ausstattung und Eleganz der Kartons zu einem sehr hübschen und repräsentationsfähigen Beigeschenke ganz besonders für Damen. Diese farbenprächtigen Kartons sind so lange der Vorrat reicht, **ohne Preiserhöhung** in allen hiesigen Verkaufsstellen zu haben. Man benutze diese Gelegenheit und kaufe zeitig.

**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

6 Meter soliden Stoff	zum Kleid für Mk.	<b>1.80</b>
6 " Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschächt	" " " "	<b>1.68</b>
6 " solides Damentuch	" " " "	<b>3.20</b>
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " " "	<b>4.20</b>
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle	" " " "	<b>4.50</b>

versenden in einzelnen Metern **franko in's Haus.**  
 Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen zu reduzierten billigsten Preisen.  
 Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.  
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

**Weihnachts-  
Ausverkauf**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Um zahlreichen Besuch bittet

**W. Ulmer.**

*Calmbach.*

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich ein großes Lager in

# Herden und Oefen

errichtet habe und empfehle

**Kochöfen, Regulierfüllöfen** (zu Holz- und Steinkohlen-  
feuerung), **Kaiseröfen,**

**Frische Dauerbrandöfen**

in allen Größen;

**Herde, fertig ausgemauert und gußeiserne Kamingestelle.**

Um raschen Absatz zu erzielen, gebe ich meine Artikel äußerst billig ab.  
Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**Gottl. Dürr, Schlosser.**

## B. T. ?

Unter dieser Abkürzung pflegen die Zeitungen im Allgemeinen das „Berliner Ta-  
geblatt“ bei Entnahme von Nachrichten aus demselben zu bezeichnen.

Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, sowie an allen größeren Verkehrszentren angestellten Korrespondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigierte, vollständige „Handels-Zeitung“ des „B.T.“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinträchtigten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt.

Die Abonnenten erhalten täglich eine Morgen- und Abend-Ausgabe, eine besondere Montags-Ausgabe, mit der gediegenen Feuilletons-Beilage „Der Zeitgeist“, ferner das bunt illustrierte Wochblatt „ULK“, das illustrierte belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Besehale“ die Mittheilungen über „Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ und schließlich die vortrefflich illustrierte Fachschrift „Technische Rundschau“, also fünf selbstständige höchst werthvolle Zeitschriften.

Großen Beifall finden auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen erster Autoren, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“ erscheinen, so im nächsten Quartal der neueste Roman des gefeierten dramatischen Dichters und Schriftstellers **Adolf Wilbrandt**: „Die glückliche Frau“, sodann der neue fesselnde Roman der beliebten Erzählerin **E. Selig**: „Vornehm“. Die hochinteressante Reiseberichte des bekannten kühnen Forschungsreisenden **Eugen Wolf** werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Das „B.T.“ läßt ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugehen.

Alle diese Vorzüge haben dem „B. T.“ den Ruf eines Weltblattes verschafft und seine universelle Verbreitung bewirkt, nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem „Berliner Tageblatt“, das gegenwärtig **60,000 Abonnenten** besitzt.

Ein vierteljährliches Abonnement des „B.T.“ kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postämtern. Annoncen finden durch das „B. T.“, namentlich in gebildeten und besser situirten Kreisen, die erfolgreichste Verbreitung.

W i l d b r e t t.

### Bekanntmachung betr. das Ergebnis der Gemeinderats-Wahl.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 565 Wahlberechtigten 361 abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt, die Herren:

- 1) Friedr. Wildbrett, Oberholzsch. hier
- 2) Friedr. Hammer, Maurermeister. "
- 3) Karl Eitel, Kutscher. "
- 4) Karl Gütthler, Flaschnermeister. "

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind **binnen 8 Tagen** von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem Kgl. Oberamt anzubringen.

Den 15. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.  
B ä g n e r.

Stadt Wildbad.

### Bekanntmachung.

Am **Dienstag** den 21. Dezember 1897  
nachmittags 4 Uhr

wird auf dem Rathause dahier das

**Brechen, Beiführen und  
Berkleinern**

harter Sandsteine aus Regenthal Abt. 2 Schwenke, auf das obere und untere Regenthalsträßle, im öffentlichen Abstreich verankordert.

Stadtpflege.

W i l d b r e t t.

### Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Wandergewerbebescheine, bezw. Gewerbe-Legitimations-Karten für das Jahr 1898 zu erhalten wünschen, wollen dies bis **spätestens 20. d. Mts.**

bei der unterzeichneten Stelle anzeigen.

Den 14. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.  
B ä g n e r.

\*\*\*\*\*  
Für bevorstehende

## Weihnachten

empfehle mein gut sortirtes Lager in

**Bilderbüchern**

**Jugendbüchern,**

**Gebet- und Gesangbüchern**

**Kochbüchern**

**Photographie- u. Schreibalbums**

**Marken-Albums**

**Schreib-Mappen**

**Briefstaschen**

**Modellierbogen**

**Weihnachtskrippen**

**Reiszeuge**

**Schreibgarnituren**

**Notizbücher**

**Briefbeschwerer**

**Briefpapier samt Couverts** in

**hübschen Casetten** 2c. 2c.

und sehr geneigter Abnahme entgegen

**Chr. Wildbrett.**

\*\*\*\*\*



**Kaufen Sie etwas Nützliches zu Weihnachten**

**Silberne Bestecke**

sind jederzeit ein practisches und willkommenes Geschenk.

In 800/000 Silber		Faden-Bestecke		Glatte Bestecke		In 800/000 Silber		Faden-Bestecke		Glatte Bestecke	
12 Esslöffel oder Gabeln	gr. 700 Mk. 74.—	gr. 480 Mk. 53.50	12 Dessortmesser	gr. 120 Mk. 26.—	gr. 120 Mk. 26.—						
12 " "	" 850 " 86.50	" 600 " 63.—	12 " "	" 150 " 30.20	" 150 " 30.20						
12 " "	" 550 " 61.—	" 750 " 76.60	12 " "	" 180 " 35.80	" 180 " 35.80						
12 Tafelmesser	" 220 " 39.40	" 200 " 36.70	12 Caffeeöffel	" 220 " 27.80	" 200 " 23.—						
12 " "	" 260 " 42.30	" 280 " 42.60	12 " "	" 270 " 31.70	" 270 " 29.80						
12 " "	" 300 " 45.50	" 350 " 49.80	12 " "	" 320 " 36.40	" 350 " 36.—						
12 Dessortlöffel od. Gabeln	" 360 " 41.—	" 320 " 37.80	1 Suppenschöpfer	" 220 " 27.20	" 200 " 24.50						
12 " "	" 440 " 48.—	" 400 " 44.60	12 " "	" 300 " 35.—	" 250 " 28.70						
12 " "	" 530 " 56.—	" 450 " 49.—									

Prima Alpacca versilberte Bestecke. — Catalog franco und gratis.

**Gebr. Stark, Silberwaarenfabrik, Pforzheim, Baden.**

**Ausverkauf**

wegen baldigen Umzugs

**in Strickwaren u. Wollwaren.**

Gestrickte Westen für Knaben und Männer, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Pelserinen, Taillen, Blousen, Kinderkleidchen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

**Amalie Zimmer.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Chr. Wildbrett in Wildbad.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

**Anker-Pain-Expeller**

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

**Hohenlohe'sches Hafermehl**

**Hohenlohe'sche Haferflocken**

**Hohenlohe'sche Erbswurst.**

**Tapioca. Grünkernflocken.**

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

**Hammelfleisch**

erste Qualität zu haben bei

**Fr. Krauss, Metzger**  
Hauptstr. 135.

**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** „ **25 Pfund-Kübel 37** „ **50 Pfund-Kübel 36** „ **100 Pfd-Käfigen 35** „ **ca. 300 Pfd-Käfig 34** „

**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

Im 45. Jahrgang ist erschienen;

**Der lustige Bilder-Kalender**

Illustr. hum. Haus- u. Volks-Kalender

für das Jahr 1898 (mit rotem Umschlag.)

Verlag von **C. Herdeggen, Stuttgart.**

Preis 20 Pfg.

Dies ist der „ächte alte“ lustige Bilderkalender, worauf das tit. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird, da in den letzten Jahren verschiedene Nachahmungen unseres Kalenders unter ähnlichen Titeln und mit in Farbe und Bild täuschend ähnlichen Umschlägen herausgegeben werden.

Zu haben in Wildbad bei

**Chr. Wildbrett.**

**Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdannen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: Echt chinesische Ganzdannen (sehr kühlend) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.****

